

Der Vogel, der telefonieren konnte

Wolfgang Busse aus Humfeld hält 76 Papageien verschiedenster Arten

Von Doris Lüdeking

Apfel, Nuss und Mandelkern: Was laut Gedicht die Kinder erfreut, hat auch für die Papageien von Wolfgang Busse einen ungeheuren Reiz. Er hält 76 der Vögel.

Dörentrup-Humfeld. Seine Papageien hat der Humfelder in einer speziellen Halle untergebracht, in der neben Bäumen selbst Bananenpflanzen wachsen und ein Teich mit Koi-Karpfen angelegt ist. Marie-Louise (4), Hans Julius (2), Lisa-Marie, Arndt-Henning (1) und Milena (10) sind mit ihrer Großmutter Elisabeth Meier nach Humfeld gefahren, um Walnüsse als Winterfutter für die Vögel zu bringen – die mögen die ursprünglich in südlichen Dschungeln lebenden Federtiere sehr gern. „1970 habe ich mir von meinem Lehrlingsgehalt den ersten Papagei gekauft“, erzählt Wolfgang Busse über die Anfänge seines Hobbys. Heute hält er 76 Tiere, wie Amazonen, Grau- oder Edelpapageien, Grüne Kongos und verschiedene Ara-Arten. Er nimmt auch Vögel auf, die bei ihm abgeliefert werden. Busse, der nicht mit den Tieren handelt, bietet ihnen ein Zuhause: „Die Menschen kaufen die Vögel, rechnen aber nicht damit, dass die kleinen rund 50 und die großen etwa 80 Jahre



Ein Herz für bunte Vögel: Das hat nicht nur Wolfgang Busse, sondern auch seine kleinen Besucher, die Walnüsse für die Papageien bringen.

FOTO: LÜDEKING

alt werden.“

Aber Busses Papageien machen nicht nur Arbeit, sie sorgen auch für Entspannung: Er spreche mit den Tieren, wenn er Stress habe, so der 53-Jährige, der von seiner Familie

bei seinem ungewöhnlichen Hobby unterstützt wird. Und manchmal sorgen die überaus intelligenten Tiere für komische Situationen. So lebte ein Papagei namens Coco in Busses Werkstatt und ent-

deckte dort auch seine Leidenschaft fürs Telefon. Coco nahm den Hörer ab und tippte mit der Krallen irgendeine Nummer. Busse: „Ich hörte nur eine Frauenstimme, die immer wieder fragte: Ja, wer

ist da denn? Der Vogel aber blieb stumm, und ich habe nach dem Hörer gegriffen und ohne viel nachzudenken ins Telefon gesprochen: Es tut mir leid, mein Papagei hat sich verwählt.“